



13 - Mai 2016

Neuer Vorstand gewählt

Mitgliederversammlung im April 2016

Auf der Mitgliederversammlung am 13.4.16 konnte der Vorstand der ILM mehr als 50 Personen (davon 38 Mitglieder) im Bürgerhaus begrüßen. Nach den Berichten der Projektleiter laufen alle Projekte gut. Im Oktober 2015 ist die Gruppe „Dätsch mer net“ dazugekommen, die gut angenommen wurde. Die Projektgruppe Besuchsdienst hat eine neue Leiterin: Frau Gerlinde Zeitler. Das Ehepaar Doris und Klaus Ebertz hat die Leitung der Gruppe Korken und Kerzenrestesammlung sowie die Zusammenarbeit mit dem bhz aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Wir danken ihnen für 15 Jahre unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatzes. Unser scheidender Ortsvorsteher Herr Jürgen Lohmann wurde verabschiedet und seine Aktivitäten und die sehr gute Zusammenarbeit mit der ILM gewürdigt. Nach sechs Jahren Vorstandsarbeit trat unser 2. Vorsitzender Herr Reiner Holzwarth aus persönlichen Gründen von seinem Amt zurück. Vielen Dank für sein Schaffen, als Leiter der Gruppe Sprachhilfe bleibt er uns noch erhalten. Als Kandidat für das Amt des 2. Vorsitzenden stellte sich Herr Hans-Ulrich Ebertshäuser zur Wahl. Bei den anschließenden schriftlichen und geheimen Wahlen wurden alle Kandidaten einstimmig gewählt: Herr Friedrich Bretz (Vorsitzender), Herr Hans-Ulrich Ebertshäuser (2. Vorsitzender), Frau Birgit Keyerleber (Geschäftsführerin), Herr Manfred Breuning (Schatzmeister), Frau Gudrun Thiele (Schriftführerin). Zum Abschluss der Versammlung gab es jeweils einen kurzen Bericht zur Situation in unseren Flüchtlingsunterkünften und über die Demenzkampagne. (Birgit Dirksmöller)

Kassenbericht

Die doch erheblichen Auslagen unseres Vereins konnten wie in den vergangenen Jahren durch Beiträge, größere und kleinere Spenden von Mitgliedern und Nichtmitgliedern (hauptsächlich von Projektnutzern) sowie durch Zuschüsse von der Stadt ausgeglichen werden, so dass sogar noch ein kleiner Überschuss erzielt werden konnte, der den Rücklagen zugeführt wurde. An dieser Stelle noch-

mals ein ganz herzlicher Dank allen Gebern für die umfangreiche Unterstützung des Vereins, ohne die die ehrenamtliche Arbeit nicht betrieben werden könnte. (Manfred Breuning)

Vorstellung Herr Ebertshäuser

Als gebürtiger Cannstatter habe ich unsere schöne Stadt mit Wohnorten am Neckar und auf den Fildern bis 1985 kennen und schätzen gelernt. Mit meiner Frau Jutta gründete ich hier auch eine Familie, aus der fünf inzwischen erwachsene Kinder hervorgegangen sind.

Nach meinem Studium der Sonderpädagogik hatte ich unterrichtend und leitend mit verhaltensoriginellen Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Jugendhilfeeinrichtungen der Diakonie zu tun; zuletzt mit der Sanierung einer ähnlichen existenzbedrohten Institution in der Schweiz, von der aus meine Frau und ich vor fast zwei Jahren wieder in unsere Heimat zurückgekehrt sind.

Von Anfang an beeindruckte mich hier das bürgerschaftliche Engagement für die Menschen vor Ort, das zur Gründung der „Initiative Lebensraum Möhringen“ führte. Hier bringe ich mich im Ruhestand neben der spannenden Arbeit mit liebenswerten Flüchtlingen gerne ehrenamtlich ein.

Kraftquelle ist für mich das Evangelium; körperlichen Ausgleich finde ich als begeisterter Langläufer auf vielen Wegen, insbesondere auf denen durch die vielseitige und reizvolle Landschaft rund um unseren lebenswerten Stadtteil. (Hans-Ulrich Ebertshäuser)



Dätsch mer net sagt der Schwabe und meint:

„Könntest du mir vielleicht behilflich sein?“. „Dätsch mer net“ ist jetzt der Name für das jüngste Projekt der ILM. Sieben Helfer haben sich gefunden, die im Gegensatz zu den sieben tölpelhaften Schwaben aus dem Märchen tatkräftig Hilfe bei

kleinen Reparaturen leisten. Es genügt, im Pflegezentrum Bethanien anzurufen und sein Problem kurz zu schildern. Von dort aus wird ein passender Helfer vermittelt, der dann vor Ort versucht, den Schaden zu beheben.

Seit Ende September 2015 wurde dieser Service 40mal in Anspruch genommen. Typische Tätigkeiten bei diesen Einsätzen waren: Leuchtmittel auswechseln, Dichtungen ersetzen, Schranktüren einstellen, Anschlusskabel befestigen oder erneuern, Waschmaschinen überprüfen, Fernseher einstellen oder Vorhänge aufhängen. In einem Fall waren zwei Lautsprecherboxen von der Wand gefallen, weil der Hausherr zu kleine Schrauben für die Aufhänger gewählt hatte. Mit größeren Schrauben war der Schaden einfach zu beheben. Am Ende kletterte der tapfere Helfer noch auf eine Trittleiter, um sein Werk zu kontrollieren. Beim Abstieg stolperte er und setzte sich mit einem lauten Plumps der Hausfrau vor die Füße, nur knapp neben eine Glastüre. Da wäre es ihm doch beinahe gelungen, einen wesentlich größeren Schaden zu verursachen, als den, den er behoben hatte. Doch dank eines wachsamen „Dätsch-mer-net-Schutzengels“ verlief dieser „Fall“ glimpflich.

Nach fast 6 Monaten kann sich die Zwischenbilanz der „Dätschmer“ sehen lassen: Die „Kunden“ waren stets zufrieden, was sich auch am Spendenaufkommen von etwa 1000 Euro ablesen lässt. Die Kapazität der Helfer ist mit durchschnittlich zwei Einsätzen pro Woche noch nicht ausgeschöpft. Deshalb sollten die Bemühungen, das Projekt noch bekannter zu machen, nicht nachlassen. (Klaus Eberle)

Besuchsdienst

Frau Zeitler übernimmt Projektleitung



Ab Januar 2016 habe ich die Leitung des Projektes „Besuchsdienst“ von Frau Schönfuß übernommen. Der Wechsel in der Leitung wurde durch einen Bericht in der „Filderzeitung“ und in „Möhringen aktuell“ begleitet. Dadurch konnte das Konzept des Besuchsdienstes einem breiten Leserkreis bekannt gemacht werden.

Schon kurz nach der Veröffentlichung meldeten sich fünf Frauen und ein Mann um im Besuchsdienst mitarbeiten zu wollen. Dadurch stieg die Zahl der MitarbeiterInnen auf 16 Personen an.

Mit den neu dazugewonnenen MitarbeiterInnen wurden ausführliche Gespräche geführt, und bis

heute konnte für 13 ältere Menschen ein regelmäßiger Besuch vermittelt werden. In Zusammenarbeit mit Birgit Keyerleber und der Diakoniestation wird eine Fortbildungskonzeption entwickelt, die auch für MitarbeiterInnen anderer Projekte offen ist. Geplant wird als erster thematischer Schwerpunkt die Kinaesthetik. Dabei sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie mit einfachen Mitteln bei Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit Bewegung wieder möglich wird, wie gestürzten Menschen schnell und schonend wieder aufgeholfen werden kann, aber auch, wie Hilfsmittel wie z.B. Rollatoren und Stöcke ein Verlassen der Wohnung wieder möglich machen können. Dies sind natürlich auch wichtige Tipps für die MitarbeiterInnen im Umgang mit Menschen, die auf diese Hilfsmittel angewiesen sind. (Gerlinde Zeitler)

Einladung ins bhz Auf nach Feuerbach!

Wollten Sie schon immer einmal erfahren, was aus den vielen gesammelten Kerzenresten wird, die von der ILM gesammelt und ins bhz gebracht werden?

Exklusiv für die Mitglieder der ILM gibt es nun zwei Besichtigungstermine im bhz Feuerbach, wo unter anderem aus den Kerzenresten neue Kerzen gemacht werden.

Wir werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln gemeinsam hinfahren. Folgende Termine sind für eine Betriebsbesichtigung vereinbart:

Dienstag 10.5.2016 um 10 Uhr

Mittwoch, 29.6.2016 um 10 Uhr

Treffen am Möhringer Bahnhof etwa 9 Uhr (genaue Abfahrtszeit bei Anmeldung). Es können jeweils 15 Personen mitgehen. Bitte melden Sie sich unter der ILM Nummer 719 42 61 an. (Bitte geben Sie an, ob sie eine Fahrkarte benötigen.) Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit in der Betriebskantine ein Mittagessen für €5,50 einzunehmen. (Friedrich Bretz, Birgit Keyerleber)

Christkindlesmarkt Fußmatten und Poster

Der Möhringer Christkindlesmarkt ist für uns immer ein besonderes Ereignis. Die vielen Wochen der Vorbereitung münden zu diesem Termin in einer gemeinsamen Kraftanstrengung. Wir treffen uns bereits früh am Morgen und bauen gemeinsam den Stand auf. Nachdem das Basiszelt steht – hier ist es besonders wertvoll im hinteren Bereich eine Plane einzuziehen und eine Fußmatte zu haben, das hält wärmer – beginnt das Schmücken des Standes. In diesem Jahr haben wir als Neuerung ein paar Plakate

dabei, die den Herstellungsprozess der Kerzen zeigen. Hierzu waren wir im Frühjahr beim bhz in Feuerbach, haben Gespräche geführt und Fotos gemacht. Entstanden sind drei informative Din-A3 Seiten, die die Verwandlung der gesammelten Kerzenreste in wunderschöne Schmuckkerzen zeigen. Zum Abschluss des Aufbaus werden die Preisschilder kontrolliert – dieses Jahr haben wir wieder neben den Kerzen auch andere selbsthergestellte Dinge wie Feueranzünder, Karten und Seifen angeboten. Die Feueranzünder waren ein Renner, so was gab es nur bei uns am Stand.

Die Standbesetzung ist immer gemischt aus Mitarbeitern und Werkstattbeschäftigten des bhz und Mitgliedern der ILM. Wir unterstützen uns gegenseitig und freuen uns jedes mal auf die vielen netten Gespräche am Stand. Insbesondere für die Werkstattbeschäftigten des bhz ist dieser Tag immer sehr aufregend und erlebnisreich. Alle gehen mit Feuereifer und vollem Engagement zum Markt. Alle zwei Stunden wechseln wir das Standteam – so wird keinem zu kalt und jeder hat die Chance teilzunehmen. Nur Frau Ebertz ist an diesem Tag immer unermüdlich und ohne Ruhe am Wirken. Insgesamt konnte unser engagiertes Team 874 € einnehmen – großartig! (Leonie Seidel, Birgit Dirksmöller)

Gesucht:

Ökologische Projektleitung mit Auto

Die Sammlung von Naturkorken ist eines der Gründungsprojekte der ILM und leistet einen wichtigen ökologischen und sozialen Beitrag. Kork ist kein Müll sondern ein Wertstoff, der direkt zu Dämmstoffgranulat für Korkplatten weiterverarbeitet werden kann. Mit der zurückgehenden Sammelmenge durch die Einführung von Kunststoffstopfen und Schraubverschlüssen ging das Sammelaufkommen in den Hanauerland Werkstätten immer mehr zurück. In Möhringen ist dagegen das Sammelergebnis sehr gut. Hier steht die Korkentonne ganzjährig vor dem Gemeindezentrum Martinskirche. Die Korken werden nach Plieningen auf den Wertstoffhof gebracht. Dort werden sie von den Hanauerland Werkstätten in Kork abgeholt.

Leider müssen wir aus gesundheitlichen Gründen unsere Ehrenämter aufgeben. Es wäre schön, wenn sich jemand bereit erklärt, die Projekte zu übernehmen. Die Kerzenrestetonnen stehen an sieben Orten und müssen von Nov. bis Feb. 1-2 mal wöchentlich geleert und in das bhz im Fasanenhof gebracht werden. An der Auferstehungskirche und im Bonhoeffer Gemeindezentrum im Fasanenhof stehen die Tonnen ganzjährig und sollten im Sommer nur alle 4-5 Wochen geleert werden. Für den Christkindlesmarkt sollte sich auch jemand für die

Organisation melden. Hoffentlich finden sich für die Aufgaben neue Mitarbeiter. (Doris und Klaus Ebertz)

Stadtteilspaziergang

für Hochbetagte

Projektgruppe Ortsrundgang mit neuem Angebot



Die ILM bietet in Zusammenarbeit mit der Diakoniestation Möhringen und dem Stadtseniorenrat regelmäßige Spaziergänge durch Möhringen an.

Eingeladen sind Menschen mit und ohne Rollator und mit und ohne Gedächtnisschwierigkeiten sowie ihre Angehörigen. Die gemütlichen Runden finden von April bis September jeden dritten Donnerstag im Monat statt. Wir starten jeweils um 15.00 Uhr an der Diakoniestation, Filderbahnstrasse 9. Der Spaziergang dauert 60 bis 90 Minuten und endet mit gemeinsamen Kaffee und Kuchen (auf eigene Kosten). Um Anmeldung in der Diakoniestation Tel.: 0711/711008 wird gebeten. (Birgit Dirksmöller, Foto W.D. Engel)

Nachtwanderer in Möhringen

Seit März 2012 gibt es jetzt die Nachtwanderer in Möhringen

Von anfangs 18 Nachtwanderern sind leider nur noch 8 übrig geblieben, so dass wir dringend Verstärkung brauchen. Inzwischen kennen uns viele Jugendliche schon, denen wir auf unseren Spaziergängen, die zwischen 20.30 Uhr und 24.00 Uhr Freitags und/oder Samstags stattfinden, begegnen und wir werden freundlich begrüßt. Es ist ein Vertrauensverhältnis entstanden, das es uns ermöglicht auch mal darauf hinzuweisen, das es ziemlich laut ist und wir die Gruppe schon von weitem gehört haben, oder dass sie doch bitte nicht vergessen sollen ihren Müll aufzuräumen. Die Jugendlichen wissen mittlerweile, dass wir ihnen respektvoll entgegengetreten und auch die mit uns geführten Gespräche vertraulich behandeln.

An einem Abend im vergangenen Jahr wurden wir von 2 Mitarbeitern der Uni Tübingen begleitet, die im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und

Forschung an einem Forschungsprojekt arbeiten mit dem Titel: Aspekte einer gerechten Verteilung von Sicherheit in der Stadt. Die Ergebnisse sollen in Leitlinien für (auch budgetrelevante) Entscheidungen über die Verteilung der Ressource „Sicherheit in Städten“ einfließen. Sie wollen im Mai nochmal mitkommen. Auch mit der geschrumpften Gruppe, werden wir weiter „durch die Nacht wandern“ um mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und wo es nötig ist helfend eingreifen. (Rita Dormann)

Heimatmuseum Möhringen

Unsere Sonderausstellung 2016

„Sammlerstücke“



Die Stadt sammelt in ihren Museen und Archiven Objekte, Dokumente und vieles mehr und bewahrt somit die Geschichte unserer Stadt. Um herauszufinden ob auch die Möhringer sammeln, startete die Gruppe der Ehrenamtlichen im Herbst des vergangenen Jahres einen Aufruf in der örtlichen Presse. Daraufhin meldeten sich acht Bürgerinnen und Bürger, die Interesse zeigten ihre Schätze im Heimatmuseum zu präsentieren. In der Zeit vom 19. März - 5. Juni 2016 kann man Miniaturbücher, Schneekugeln, Zuckerdosen, Fingerhüte, Elefanten, Sammelstassen und anderes bewundern und jedes Sammlerstück hat seine Geschichte.

Am 15. März 2016 eröffneten wir um 18 Uhr unsere Ausstellung. Es kamen ca. 40 Gäste, die sehr interessiert die gut mit Sammlerstücken gefüllten Vitrinen betrachteten und uns versicherten mit Freunden und Familienangehörigen wiederzukommen um nochmals alles in Ruhe zu betrachten. (Inge Epping)

B B B

Der Besucher Bus Bethanien

Seit mehr als 15 Jahren sind bis zu 22 Fahrerinnen und Fahrer regelmäßig an jetzt 4 Werktagen / Woche ehrenamtlich mit Ihren Privat-Pkw's im Einsatz. Die offizielle Buslinie zwischen den Haltestellen "Möhringen Bahnhof" in der Probststraße und "Bethanien" in der Tiefgarage wird gemäß Aushangfahrplan im

15-Min.-Takt gefahren. Diese Linie ist die 1. und einzige Linie in Stuttgart, die mit einer Konzession der Straßenverkehrsbehörde der Stadt Stuttgart vom Personal der ILM betrieben wird. Das Fahrpersonal trifft sich 4 x /Jahr zur Abstimmung der Personaleinsatzpläne.

Die Beförderungszahlen liegen im Regelfall bei ca. 2.000 Personen/Jahr und sind selbstverständlich abhängig von den Besuchern, die ihre Angehörigen oder Freude regelmäßig oder auch spontan besuchen. Auffällig ist z.B. das die Beförderungszahlen stark sinken, wenn eine Person im Pflegezentrum stirbt, die von Angehörigen 4mal pro Woche besucht wurde. Aber der Jahresdurchschnitt von 2.000 beförderten Fahrgästen wird meistens gehalten, denn Sonderveranstaltungen erfordern manchmal sogar den doppelten Personaleinsatz. Es ist selbstverständlich, das das Fahrpersonal durch die ILM mit den eingesetzten Privatfahrzeugen versicherungsrechtlich abgesichert sind. (Diese Regelung gilt sogar für alle ehrenamtlichen Einsätze der ILM-Mitglieder)

Seit März 2015 kann die Homepage der ILM über QR-code aufgerufen werden. Dies ist ein neuer Service der ILM, damit auch neue Kunden oder Interessenten ohne Probleme mit neuen Medien mehr über unsere ILM erfahren können. (Karl-Gregor Möller)

Projekt Kümmerer

Papierberge wir kommen!

Die Kümmerer, das sind 11 Frauen und Männer unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichem persönlichen und beruflichen Hintergrund. Die meisten sind seit der Gründung des Projekts im Sommer 2013 dabei. Viel Raum zum Austausch und für Fortbildung bieten die Treffen einmal im Quartal. Kümmerer übernehmen die Begleitung und Hilfestellung bei der Bearbeitung von Unterlagen, bei Telefonaten zur Klärung z.B. mit Ämtern, beim Ordnen von Papieren. Mit klarem Blick für systematische Vorgehensweisen, um Papierberge in den Griff zu bekommen und Zuverlässigkeit, um Anstehendes zu erledigen, machen sie sich an die Arbeit. Basis ist das Vertrauen, das bei den regelmässigen Besuchen wächst. Zwei Kümmerer begleiteten ihre Klientinnen, bis eine Aufnahme im Pflegeheim und die Bestellung eines Betreuers unumgänglich wurden. Dies war mit vorbereitenden Gesprächen und Überlegungen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Beratungsstellen verbunden. Ein Kümmerer hat pro Woche einen regelmässigen kurzen Besuch vereinbart, der für die Klientin ein Fixpunkt in ihrer Woche geworden ist. Mehrere Menschen mit schwerer Sehbehinderung haben Kümmerer zur Hilfestellung angefordert und werden regelmässig begleitet. Aber es gibt auch Kurzzeit-Einsätze, bei

denen das Unterlagendickicht gesichtet und geordnet wird und der Hilfesuchende danach wieder alleine zurecht kommt – mit der Beruhigung, bei Bedarf wieder einen Kümmerer rufen zu können. (Gisela Bischoff-Wilhelm, Birgit Keyerleber)

Bericht aus dem Fasanenhof Flüchtlinge auf dem Fasanenhof

Am 7.1.2016 kamen 80 Flüchtlinge, davon 38 Kinder, auf dem Fasanenhof an und wurden von Ehrenamtlichen aus Möhringen und dem Fasanenhof mit einem reichhaltigen Vesper empfangen und betreut. Alle Bewohner sind Familien aus Syrien, dem Irak und Afghanistan. Die stillgelegten Pavillons der Fasanenhofschule dienen als Notunterkunft. Zwischen den Pavillons wurde ein Container mit Duschen, Küche und Waschmaschinen aufgebaut. Es ist ein freundliches und offenes Haus. Der Besucher wird sofort zu Tee und Kaffee oder zum Essen eingeladen. Wegen einer kleinen Windpockenepidemie innerhalb des Hauses konnte die Einschulung erst am 15.2.16 starten. Alle Bewohner sind sehr motiviert und freuen sich auf Sprachkurse und andere Freizeitaktivitäten. Da es einige Zeit benötigte für alle Angebote Ehrenamtliche zu finden, sind wir aber jetzt auf einem guten Weg und vieles ist angelaufen mit engagierten Ehrenamtlichen. Besonderer Dank gilt dem Team des Jugendhauses mit seinen zahlreichen Angeboten. In der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Fasanenhofschule befindet sich das Warenlager mit den gespendeten Sachen. Die Heimleitung wird durch den Malteser Hilfsdienst geleistet und die soziale Betreuung durch den Caritasverband. (Christa Haack)

Das Ringen um unser Bürgerhaus Bis Baubeginn vergingen 64 Jahre



Die Vorgeschichte des Bürgerhauses beginnt im Februar 1942 mit dem Eingemeindungsvertrag zwischen Stuttgart und der Gemeinde Möhringen a.d.F.. In dem Vertrag soll

die Stadt Stuttgart die geschichtliche und heimatliche Eigenart des neuen Stadtteils „Stuttgart-Möhringen“ erhalten und berücksichtigen. Konkret wird unter anderem die Fortführung der gemeindlichen Planungen für eine Festhalle zugesagt.

Schon in den 80/90er Jahren gab es immer wieder Anstöße für einen Bau einer Festhalle im Bezirksbeirat, die aber keine Fortschritte zeigten. Ende November 1998 trafen sich geführt von den Herren

Hans-Martin Härter, Albrecht Roos und Kurt Pfeiffer eine Gruppe engagierter Möhringer Bürger, um sich im Arbeitskreis „Initiative Lebensraum Möhringen“ im Stadtbezirk Möhringen ehrenamtlich zu engagieren. Die ersten vier Projekte betrafen die Umwelt mit Korkensammlung und Pflege alter Streuobstarten, die Kleinbuslinie zum Pflegezentrum Bethanien, der Besuchsdienst für alleinlebende Menschen und die Aufnahme von Verbindungen zu Menschen in Osteuropa. Im April 2000 fand sich im Rahmen eines offenen Workshops ein Kreis mit dem Namen „Gemeinsinn in Möhringen“, der schnell einen entscheidenden Mangel im Stadtbezirk erkannte: Es fehlte eine markante Mitte, ein Platz, ein Haus welches Möglichkeiten zu Austausch, Begegnung und Zusammenarbeit bot und das allen Einwohnern, Vereinen und Institutionen offenstand.



Im März 2002 entstand aus dem Arbeitskreis unsere „Initiative Lebensraum Möhringen-Fasanenhof-Sonnenberg e.V.“, mit der das Projekt „Gemeinwesen

zentrum Möhringen“ schnell und entscheidend Fahrt aufnahm. Es bildete sich eine erweiterte, sehr aktive Projektgruppe aus örtlichen Vereinsvertretern, die mit dem Geschäftsführer Hans-Martin Härter und Projektsprecher Walter Keck das Vorhaben gemeinsam entwickelte. Vor allem wurden von der ILM detaillierte Bedarfserhebungen bei allen betroffenen Vereinen und Institutionen in Möhringen, Sonnenberg und Fasanenhof durchgeführt, um jeweils Bedürfnisse, Nutzen und Auslastungen des begehrten Bürgerhauses nachzuweisen. Allein diese Aktionen waren ein Kraftakt, der viel Zeit und Energie kostete. Ihre Ergebnisse wurden zusammengefasst und bald ergab sich ein klareres Bild. Da man aus den Fehlern bei der Konzeption anderer Bürgerhäuser lernen wollte, wurden einige auswärtige Vergleichsobjekte angesehen. Dies ergab hilfreiche Ideen bei der Gestaltung des zukünftigen Bürgerhauses. Schließlich war auch die Standortfrage ein offener Punkt. Neben dem früheren Postparkplatz, wofür sich die Stadt aussprach, waren auch die Bereiche „Festwiese“ (Sportgelände/Freibad) oder Flächen beim KCG erwogen worden. Das Gelände sollte der Stadt gehören, eine gute Erreichbarkeit sollte sichergestellt werden sowie Parkplätze vorhanden sein.



Einige Briefe wurden an den Oberbürgermeister Herrn Dr. Wolfgang Schuster geschrieben, der un-

serem Projekt wohlwollend gesinnt war, um das Gemeinwesenzentrum in die Haushaltspläne der Stadt Stuttgart zu bekommen. Der Bezirksbeirat und der Bezirksvorsteher Jürgen Lohmann standen schon früh hinter dem Projekt, aber es ging auch darum die Fraktionen der Gemeinderäte zu überzeugen, hier besonders unterstützt von Gisela Abt. Erst die „Machbarkeitsstudie Postparkplatz“ durch das hiesige Architekturbüro Schönthaler/Schmid vom März 2003, die die Bedürfnisse der Möhringer darstellte, führte zum Durchbruch. Dazu trugen auch eingegangene größere Spenden von drei Möhringer Unternehmen für das Bürgerhaus bei.



Im November/Dezember 2003 stimmte der Gemeinderat der Stadt Stuttgart dem Bau eines Bürgerhauses in Möhringen zu und nahm das Vorhaben in den Doppelhaushalt 2004/2005 auf. Als Standort wurde der Postparkplatz bestimmt und die Raumprogrammfläche mit 1420 qm angesetzt. Damit konnte die ILM ihr Projekt „Gemeinwesenzentrum“ eigentlich als erfolgreich abgeschlossen betrachten. Wir arbeiteten aber als Mitglied der ARGE-Möhringen e.V. (Arbeitsgemeinschaft der Möhringer Vereine, Kirchen, Organisationen und Parteien) im „Arbeitskreis Bürgerhaus“ des Stadtbezirks bei der Bauphase von Ende 2006 bis 2008 weiter an der Realisierung des Bürgerhauses mit.

Der Bericht über das Bürgerhaus wäre unvollständig, wenn nicht neben allen nutzenden Vereinen und Institutionen die besonders aktiven Gruppen wie der Bürgerverein mit den vielfältigen Kulturveranstaltungen, Musikvereine sowie der 2004 gegründete „Kultur- und Förderverein Bürgerzentrum Möhringen e.V.“ gewürdigt würden. Dessen Beiträge, Sach- und Geldspenden zur Innenausstattung, wie Technik/Beleuchtung, Bühne/Flügel und Küche, für die sich Xaver Beck sehr eingesetzt hat, verbesserten das Bürgerhaus erheblich. Es wäre zu wünschen, dass auch in Zukunft an einer Fortentwicklung (z.B. Klimaanlage) weitergearbeitet wird.

Nach dem Richtfest im Juli 2007 feierte Möhringen am 1. März 2008 mit OB Dr. Schuster endlich die Einweihung seines Bürgerhauses, das allseits gut angenommen wird. (Birgit Dirksmüller, Walter Keck, Bilder: Jürgen Lohmann)

Kurznachrichten

Sprachmentoren: Wie bekannt, ist das Projekt Sprachmentoren ein Projekt der ILM in Kooperation mit der Caritas in Möhringen. Aufgrund der aktuellen Situation sind die Deutschsprachkurse der

Caritas relativ gut besucht und damit verbunden mit einem Neuaufbau des Sprachhilfeobjektes der ILM. Die nächste Maßnahme besteht darin, dass ein ehemaliger Schüler der Caritas, der auch heute noch von einem Sprachmentor der ILM betreut wird, seine bisherigen Erfahrungen in den jeweiligen Unterrichtsklassen vortragen wird, mit dem Hinweis, wie wichtig es ist, dass man als Schüler auch Kontakt zur einheimischen Bevölkerung hat. Zur Zeit besteht das Projekt aus 2 Mentoren und 3 Schülern. Aufgrund der aktuellen, politischen Landschaft, ist dieses Projekt ein wichtiger Bestandteil, um ein gemeinsames Lernen und die gegenseitige Akzeptanz über nationale Grenzen hinaus gezielt zu fördern. (Reiner Holzwarth)

Einkaufsmobil: Das Einkaufsmobil blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Mit 396 Fahrgästen haben wir deutlich mehr Gäste befördert als im Jahr 2014. 33 Stammgäste haben mehr oder weniger regelmäßig das Angebot genutzt. Zum Jahresanfang 2016 wurde ein Tausch in den Angebotstagen vorgenommen: Jetzt wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag gefahren. Dringend gesucht werden Fahrer/innen, um das Angebot aufrecht erhalten zu können. (Manfred Breuning)

Leihgroßeltern: Weiterhin ist das Leihgroßelternprojekt gefragt, besonders von Seiten der Familien. Das ist auch der Grund, warum wir derzeit schon wieder 7 Familien auf der Warteliste stehen haben und einen erneuten Aufruf in der Presse platzieren möchten, um neue Leihgroßeltern zu gewinnen. Es sind 18 Familien und 18 Leihgroßeltern versorgt und glücklich über ein schönes Miteinander. In letzter Zeit gab es aber auch Familien, die aus Stuttgart weggezogen sind oder deren Kinder so groß geworden sind, dass ein regelmäßiger Kontakt zu den Leihgroßeltern verzichtbar und die Leihoma für ihre eigenen Enkel freigegeben wurde, so dass die Familien nicht länger von uns betreut werden. Im März hatten unsere Leihgroßeltern die Möglichkeit, sich bei einer Führung in der Möhringer Stadtbücherei über die aktuelle Kinderliteratur zu informieren, um leichter an Literatur für die jeweilige Altersklasse ihrer Leihenkel zu kommen. (Jessica Knirsch)

Redaktionsteam: Birgit Dirksmüller, Eva Kremer-Schönherr, Fritz Bretz, Birgit Keyerleber

Initiative Lebensraum Möhringen-Fasanenhof-Sonnenberg e.V. (ILM).

ILM, Obere Brandstraße 35, 70567 Stuttgart
Tel./Fax 0711- 719 4261
info@ilm-ev.de – www.ilm-ev.de